

Exkursion	Termin / Dauer /	Exkursionsziel	Teilnehmer	Leitung
HT 18	Mo 30.09.2024, 9:00-14:00 Uhr	Wildemann, Grube Ernst-August, 19-Lachter-Stollen	max. 10	M. Bock
Themen	Gangerzbergbau auf dem westl. Zellerfelder Gangzug, Wasserhaltung			
Kurzbeschreibung				
<p>Nachdem im 14. Jahrhundert der Erzbergbau im Innerstetal bei Wildemann zum Erliegen gekommen war, wurde dieser 1525 unter Herzog Heinrich d.J. von Braunschweig-Wolfenbüttel wieder aufgenommen und dehnte sich danach rasch aus. Dabei schritt der Abbau von silberreichem Bleiglanz auf dem <i>Zellerfelder Gangzug</i> rasch nach Osten in Richtung Zellerfeld voran. Hierbei fanden sich reiche Erzmittel. Ein wichtiger Ausgangspunkt des Bergbaus war der vordere Teil des bereits im späten Mittelalter angefangenen Getroster Hedwigstollens, der ab 1551 als späterer „19-Lachter-Stollen“ betrieben wurde. Hier befindet sich das heutige Besucherbergwerk. Es liegt damit 26 m höher als der nun „13-Lachter-Stollen“ genannte Tiefe Wildemanns Stollen. Beide parallel geführten Stollen wurden unter großen Schwierigkeiten im 17. Jh. bis nach Zellerfeld und anschließend weiter nach Clausthal getrieben,</p> <p>Bis zum Durchschlag des Tiefen Georg Stollens (1799) löste der insgesamt 8,8 km lange <i>13-Lachter-Stollen</i> die Wasser aller Gruben auf dem Zellerfelder- und Burgstätter Gangzug und leitete sie zur Innerste ab. Im Caroliner Schacht betrug die dort eingebrachte Teufe 115 m. 1845-1858 wurde in Wildemann von 19-Lachter Stollen aus der 262 m tiefe seigere <i>Ernst-August-Blindschacht</i> angelegt, der auch als Lichtloch für den 1864 vollendeten <i>Ernst-August-Stollen</i> diente. Teile der bis 1924 betriebenen Grube Ernst August können heute besichtigt werden. Zu den Besonderheiten zählt ein rekonstruiertes inwendiges Kehrrad, das einmalig im Oberharzer Bergbau, auch zur Personenseilfahrt diente und dazu mit einer durch die Radumdrehung gesteuerten, selbsttätigen Bremsvorrichtung versehen wurde. 1914 erhielt der Schacht eine elektrische Fördermaschine. In der ehemaligen inwendigen Kunstradstube wurden ein Kraftwerk und eine Kompressorstation eingerichtet.</p> <p>Im Besucherbergwerk sind rund 400 m Stollenlänge erschlossen. Besonders eindrucksvoll ist die Überquerung des mehr als 100 m tief ausgeleuchteten Schachtes auf einer Gitterrostbühne. Im Rahmen dieser Sonderbefahrung können weitere Abschnitte der beiden Stollen in Augenschein genommen werden, die je nach Auffahrungszeit unterschiedliche Profile (z.B. Schrämarbeit) und Ausbauarten zeigen. Interessante geologische Aufschlüsse gibt es auf dem Haus Ditfurther Gang.</p>				
				
Literatur / Webseite	<p>(1) Bartels, C.: Vom frühneuzeitlichen Montangewerbe zur Bergbauindustrie. Erzbergbau im Oberharz 1635-1866. Bochum 1992. (2) Dirks, H.G.: Der 19-Lachter-Stollen und die Grube Ernst August in Wildemann. Wildemann 1989</p>			
Routenbeschreibung/ km / Fahrzeit / Adresse	<p>8:30 Uhr ab Osterfeld (GS) Fahrgemeinschaften nach Wildemann (28 km, ca. 30 min), Startposition: Parkplatz vor Besucherbergwerk (51.82420, 10.28247)</p>			
Anforderungen / Ausrüstung, usw./ Kosten	<p>Schwierigkeitsgrad: mittel / Grubenzeug, Gummistiefel, Geleucht:</p>			